

Vergangenheit

Wenn das was war, das was ist einholt

Von Alex-sama

Kapitel 7: Die Gefangene

Gelangweilt saß Akira auf dem Thron, sie hatte das Bein über die Armlehne gelegt und lehnte sich an die andere. Zumindest hatten die Arrancar und Hollows sich bisher an ihren Deal gehalten. Sie mimte nun schon seit fast einer Woche die Königin und nichts war in Karakura geschehen. Die erste Zeit hatte sie damit zu gebracht die Reihen der Hollows zu ordnen, besser gesagt um zu strukturieren. White hatte gute Arbeit geleistet, von heute auf morgen würde kein Chaos entstehen, doch nach einer Weile schon. Das hatte sie geändert, sie hatte die Hollows abhängig von sich und ihren Launen gemacht. Keiner von ihnen konnte sagen, was zu tun war. Das Chaos würde sich sofort einstellen, wenn sie verschwand. Manchen Arrancar gefiel dies aber nicht, dass wusste sie.

Die Türen gingen auf und zwei ernst aussehende Arrancar traten ein, sie führten eine dritte Person mit sich, doch Akira achtete nicht darauf. Auch nicht als sie vor ihr standen und nieder knieten.

»Akira-sama, dieses Mädchen hat sich gegen uns gestellt. Aber wir haben sie nicht getötet.« gleichgültig warf sie dem Mädchen einen Blick zu und ihre Augen verengten sich, als sie Inoue sah.

»Alle raus hier, aber lasst sie hier. Ich will allein mit ihr reden.« aus den verschiedensten Ecken kamen Hollows und verließen den Raum. Auch die Wächter von Inoue gingen. Die Tür wurde geschlossen und Akira wartete, ob noch jemand sie stören würde, doch dazu kam es nicht.

»Wie bescheuert kann man eigentlich sein?« Akira setzte sich richtig hin und sah ihr ins Gesicht, sie konnte nur Trotz sehen.

»Du hast uns alle verraten.« flüsterte Inoue.

Sie grinste böse. »Hast du etwas anderes von einem Hollow erwartet?« Sie wollte, dass Inoue sie hasste. Sie wollte endlich das Gefühl haben, die falsche Entscheidung getroffen zu haben.

»Einem Hollow...? Aber du bist doch kein Hollow.« fassungslos wurde sie angestarrt.

»Natürlich bin ich ein Hollow, was sollte ich sonst sein?«

Tränen sammelten sich in den Augen des Mädchens. »Du hast uns allen etwas vorgemacht. Wolltest du uns schwächen? Oder wolltest du einfach nur spionieren?«

»Was glaubst du wer ich bin? Irgend so ein Arrancar, den man mal eben umbringen kann?« Bei dem Anblick der Tränen des Mädchens geriet ihre Fassade leicht ins Schwanken, aber sie konnte sie halten.

»Wir haben alle geglaubt, du seiest ein Shinigami! Und dann sagst du mir jetzt, dass du

nicht einfach nur ein Hollow bist, sondern ein Espada?!« Blitzschnell war Akira auf den Beinen, runter von dem Podium und packte Inoue am Kragen und zog sie hoch.

»Vergleich mich nicht mit diesem Abschaum! Die Espadas haben mir zu gehorchen genauso wie die Arrancar und Hollows.«

»Aber Kurosaki-kun ist doch ein Shinigami. Hast du auch mit ihm nur gespielt? Du hast ihm das Herz gebrochen. Seit einer Woche fehlt er in der Schule und wenn man ihn besucht, dann schweigt er nur.« geschockt ließ sie das Mädchen los und drehte sich rum.

»Ich habe nicht die Shinigami gemeint. Weißt du eigentlich wer ich bin?«

»Du bist nicht die Akira-san, die Kurosaki-kun zum lachen gebracht hat.«

»Inoue, ich bin die Königin der Hollows. Ich weiß, dass ich Ichigo das Herz gebrochen habe. Aber um die Leben der Bewohner von Karakura zu schützen, muss ich diese Scharade hier spielen. Ist dir noch nicht aufgefallen, dass seit meinem Verschwinden keine Hollows mehr den Bezirk betreten?«

»Was?«

»Arquette hat es doch schon gesagt, euer Überleben hängt von mir ab. Ganz besonders das von Ichigo und seiner Familie. Dass du jetzt noch lebst, liegt an dem Deal den ich mit den Hollows habe.« Akira zitterte, sie wollte nicht an das Enttäuschte Gesicht von Ichigo denken. Tränen flossen ihr über die Wangen.

»Ein Deal? Du bist die Königin der Hollows, du brauchst keinen Deal mit ihnen.«

Abrupt drehte sie sich um. »Ich wollte nie ihre Königin sein! Und existieren wollte ich auch nie! Glaubst du wirklich es macht mir Spaß, Ichigo das Herz brechen?«

Inoue lächelte plötzlich. »Du kannst kein Hollow sein. Du hast keine Maske, bist nicht weiß und du weinst. Das geht einfach nicht, dass du ein Hollow bist.«

Akira ließ alle Farbe von sich ab und ließ ihre Maske erscheinen. »Bist du nun zufrieden? Bin ich dir nun Hollow genug?« schluchzte sie. »Jetzt hass mich doch endlich, für das was ich getan habe. Was muss ich dir antun, das du mich hasst?«

Das Mädchen sah sie erschrocken an. »Du... Du willst, dass ich dich hasse? Aber Hollows können nicht weinen.« Inoue stand auf und kam zu ihr.

»Ich bin auch eine Shinigami, wie hätte ich sonst mit Ichigo diese Pflicht erfüllen sollen? Aber wenn ich jetzt zu den Shinigami zurück gehe, werden sie mich einsperren. Außerdem muss ich hier noch etwas erledigen. Arrancar!«

Die Tür ging auf und Inoues Wächter kamen rein. »Ja, Akira-sama?«

»Bringt sie in die Kerker, aber versorgt sie gut.« zweifelnd sahen sich die Beiden an.

»Los!«

»Sehr wohl.« Man führte sie ab und Akira ließ wieder auf den Thron nieder. Bevor die Arrancar und Hollows wieder kamen, musste sie sich beruhigen. Ichigo schwieg und blieb von der Schule weg, und es war allein ihre Schuld. Aber was hätte sie sonst tun sollen? Einfach zusehen, wie die Arrancar die Bewohner von Karakura töteten?